

Ausgabe 123 • Frühjahr 2025

# ANDREAS

Gemeindebrief der evangelischen Andreaskirche Eschborn-Niederh ochstadt



## Alles *neu*



**Andreaskirche**

Ein Traum von Kirche



## Alles neu!?

*Von Karsten Böhm*

**Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Freunde!**

Ich schreibe diese Zeilen einen Tag nach der Bundestagswahl. Die Wahlergebnisse stehen fest, aber wie die neue Regierung aussehen wird, ist noch unklar. Sicher ist jedoch: Die Ampelkoalition wurde abgewählt, und ihre zentralen politischen Köpfe – Olaf Scholz, Christian Lindner und Robert Habeck – werden keine Regierungsverantwortung mehr übernehmen.

Für viele bedeutet dieser politische Wechsel vor allem eines: Neuanfang. Viele setzen dabei „neu“ mit „besser“ gleich. Doch ist neu automatisch besser? Ich

sehe das differenzierter. Veränderung allein ist noch kein Wert an sich – sie kann zum Guten oder zum Schlechten führen. Die Welt ist zu komplex, um pauschale Urteile zu fällen.

Hier hilft uns die Jahreslosung für 2025:

**„Prüft alles, behaltet das Gute.“** (1. Thessalonicher 5,21)

Dieser Vers fordert uns auf, nicht einfach jeder Veränderung nachzulaufen – aber auch nicht starr am Alten festzuhalten. Vielmehr geht es darum, wachsam zu prüfen: Was sind lediglich leere Versprechungen oder Schnellschüsse ohne Substanz? Was bringt echte Verbesserung? Was dient den Menschen, dem Zusammenhalt und dem Wohl der Gesellschaft? Und was sollte man besser hinter sich lassen?

Wir erleben eine Zeit des Umbruchs. Krisen, Kriege, gesellschaftliche Spannungen – all das prägt unsere Gegenwart. Es gibt viele Stimmen, die uns sagen wollen, was „richtig“ oder „neu“ sein soll. Umso wichtiger ist es, genau hinzuhören und zu prüfen, was wirklich Bestand hat. Nicht jeder laute Ruf nach Veränderung bringt etwas Gutes hervor, aber auch nicht jede Tradition verdient es, unreflektiert festgehalten zu werden.

Die Jahreslosung erinnert uns daran, dass wir nicht passiv bleiben dürfen. Gott hat uns einen Verstand und ein Gewissen gegeben, um Entscheidungen zu treffen, die von Weisheit, Wahrheit und Liebe geleitet sind. Das bedeutet: keine blinde Ablehnung des Neuen, aber auch keine naive Begeisterung für jeden Wandel.

In unserem persönlichen Leben stellt sich dieselbe Herausforderung. Auch hier gibt es ständige Veränderungen – im Beruf, in Beziehungen, in unseren Überzeugungen. Manche Veränderungen sind notwendig, andere erweisen sich im Nachhinein als Irrwege. Die Frage ist: Lassen wir uns von kurzfristigen

Trends und Stimmungen treiben? Oder prüfen wir mit Bedacht, was wirklich gut ist und Bestand hat?

Lasst uns also in diesem Jahr mit klarem Blick und festem Herzen prüfen, was gut und richtig ist. Nicht aus Angst vor Veränderung, sondern aus dem tiefen Wunsch heraus, das zu bewahren, was wertvoll ist – und das zu erneuern, was es wirklich braucht.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein Jahr voller kluger und guter Entscheidungen!

*Herzlichst, Pfarrer Karsten Böhm*

PS: Auch in diesem Andreas lesen Sie von Altem und Bewährten und bekommen auch einen Einblick in Neues und Innovatives – in allen Fällen handelt es sich um Gutes.



**Gemeindereise nach Usbekistan**  
im Oktober. Für mehr Infos den  
QR-Code einscannen.



# Andreastag



## Rückblick auf den Andreastag

*Von Karsten Böhm*

Am Wahlsonntag, dem 23. Februar 2025, feierte die Andreaskirche ihren alljährlichen Andreastag. Der Tag begann mit einem Gottesdienst, zu dem der Gemeindeaufbauverein (GAV) die Besucher:innen mit Sekt und Orangensaft empfing. Pfarrer Karsten Böhm leitete den Gottesdienst, musikalisch begleitet von der Band SHINEaWAY. Die Predigt hielt Anke Wiedekind, die viele Jahre in der Andreaskirche tätig war und nun als Pfarrerin in Cochem wirkt.

## Andreastag

In seiner Begrüßung betonte Karsten Böhm augenzwinkernd, dass der Andreastag länger geplant war als die Bundestagswahl und hob die zentrale Rolle des GAV hervor. Der Verein stützt sich auf ehrenamtlich Engagierte, zahlreiche Spender:innen sowie hauptamtliche Mitarbeiter:innen, die gemeinsam die Gemeinde bereichern.

Anke Wiedekind sprach in ihrer Predigt über Abraham als Vorbild für Glauben und Verantwortung. Sie betonte, dass auch heute der Glaube durch aktives Engagement sichtbar wird.

Anschließend wurde der bisherige GAV gewürdigt. Die langjährige Vorsitzende Annette Hild und ihre Stellvertreterin Heike Becht wurden herzlich verabschiedet. Annette Hild wurde als Kopf, Herz und Herzblut und ihr unermüdliches Engagement geehrt, während Heike Becht insbesondere für ihre persönlichen Dankeschreiben an Spender gelobt wurde. Der neue Vorstand wurde vorgestellt: Beate Sternberg als Vorsitzende, Felix Weidmann als Stell-



vertreter, Edith Tilly, Dieter Winkler und Thomas Barz als Beisitzer sowie Tabea Mattina, Nicole Pepler, Angelika Gentzel, Jürgen Reusch und Martin Nümann als weitere Mitglieder. Nach der Segnung übernahm Beate Sternberg das Leitthema ihrer Vorgängerin: „Sei mutig und stark!“ (Josua 1,9).

Nach dem Gottesdienst gab es ein gemeinsames Mittagessen mit kenianischer Küche. Dank des schönen Wetters konnte teils im Freien gegessen werden. Anschließend folgte die Gemeindeversammlung, in der das Jahresmotto „Andreas sein“ bestätigt wurde. Die neue Organisationsstruktur, die Finanzlage, die Entwicklungen im Nachbarschaftsraum und dem Neubau wurden vorgestellt. Besonders erfreulich war, dass das Spendenziel 2024 weit übertroffen wurde.

Der Andreastag war erneut ein besonderes Ereignis, das die Gemeinschaft gestärkt und das gemeinsame Engagement in den Mittelpunkt gestellt hat. Ein herzlicher Dank gilt allen, die diesen Tag möglich gemacht haben!



# Vorstellung



## Vikar Christian Ulrich

Hallo Andreaskirche, hallo Niederhöchstadt!

Mein Name ist Christian Ulrich, und ich bin seit dem 01.09.2024 in der Andreaskirche Vikar, das bedeutet, dass ich hier meinen praktischen Vorbereitungsdienst für das Pfarramt mache.

Neben der Kirche bin ich in der Westerbach-Schule, um zu lernen, wie man Kindern im Religionsunterricht Gott und andere religiöse Themen näherbringt und sie dafür begeistert. Außerdem bin ich mindestens einmal im Monat für eine Woche im theologischen Seminar Herborn, wo uns in den

Fächern Gottesdienst, Seelsorge, Kirchentheorie/Kirchenrecht und Religionspädagogik die theoretischen Inhalte und Voraussetzungen für den Pfarrdienst vermittelt werden. Mehr über meine Ausbildung erfahrt ihr in meinem Bericht „Meine ersten 100 Tage im Vikariat“, welcher ebenfalls in diesem ANDREAS abgedruckt ist.

Ich bin 34 Jahre alt und wohne mit meiner Frau und unserem Hund Amos in Königstein im Taunus. Ursprünglich komme ich aus Baden-Württemberg, noch genauer, aus dem malerischen Wertheim am Main, das einen besonderen Platz in meinem Herzen hat. Dort habe ich die ersten zwanzig Jahre meines Lebens verbracht und bin durch die Arbeit mit Konfirmand:innen und der Jugend, sowie mein freundschaftliches Verhältnis mit dem dortigen Pfarrer und Dekan in die Gemeindegarbeit reingewachsen. Im Jahr 2010 schloss ich meine schulische Ausbildung mit dem Abitur am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Wertheim ab. 2011 begann ich mein Studium der Theologie an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main, wo ich auch die komplette Studienzeit blieb. Während des Studiums bot sich mir immer wieder die Möglichkeit, an den GEO-Freizeiten der St. Georgs-Gemeinde im Nachbarort Steinbach mitzuwirken und ein gutes Verhältnis mit der dortigen Gemeinde, die die Heimatgemeinde meiner Frau ist, aufzubauen. Dort heirateten meine Frau und ich auch im Jahr 2017 kirchlich. Im März 2024 schloss ich mein Studium mit dem 1. Theologischen Examen ab. Von März bis Ende August arbeitete ich bei meinem alten Arbeitgeber in Vollzeit, bis für mich am 01.09.2024 mein Vikariat und damit auch meine Zeit hier in der Gemeinde, anfang. Neben dem Studium war ich acht Jahre nebenberuflich im Lebensmitteleinzelhandel bei REWE tätig. Davor habe ich mit unterschiedlichen Nebenjobs mein Studium finanziert.

Neben der Zeit die ich mit meiner Familie verbringe, habe ich viele unterschiedliche Interessen. Ich bin zum Beispiel ein leidenschaftlicher STAR WARS und Basketball-Fan. Auch mit Kunst und Musik verbringe ich gerne meine Zeit. Aber einen Großteil meiner Freizeit füllen Computerspiele in ver-

## Vorstellung

schiedenen Genres. Neben der technischen Seite fasziniert mich vor allem das Eintauchen in ganz unterschiedliche fiktive Welten und Universen. Durch mein Interesse an Geschichte sind auch Titel, die einen realen Hintergrund haben, in meiner Liste von Lieblingsspielen zu finden. Unter anderem zählen zu meinen aktuellen Lieblingsspielen Escape from Tarkov, ein Extraction-Shooter, Red Dead Redemption 2, eine Mischung aus Rollen- und Actionspiel. Außerdem die Strategiespiele der Total War-Reihe, die entweder im düsteren Warhammer-Universum, das auf einem Tabletop-Spiel basiert, spielen oder einen in die historische Welt des Römischen Reiches oder die Zeit des Alten China eintauchen lassen. Vor allem Spiele, die einen Multiplayer- oder Koop-Modus haben, finden sich in meiner mittlerweile sehr großen Sammlung, da ich so gemeinsam mit meinen Freunden meinem liebsten Hobby nachgehen kann. Während meiner Studienzeit war ich lange Zeit der Leiter eines Clans und konnte mich so mit vielen Menschen in ganz Deutschland vernetzen und austauschen.



Insgesamt werde ich 22 Monate hier in der Gemeinde sein und in dieser Zeit neben seelsorgerlichen Aufgaben auch Gottesdienste, Taufen, Beerdigungen und Trauungen übernehmen. Auch im Konfi-Unterricht und in den verschiedenen Gruppen und Angeboten werde ich immer mal wieder reinschauen, um all die Menschen der Gemeinde kennenzulernen.

Falls ihr noch mehr von mir oder über mich wissen wollt, scheut euch nicht, mich anzusprechen. Ich freue mich, euch und die Andreasgemeinde noch besser kennenzulernen.

*Bis dahin alles Gute und Gottes Segen!*

*Euer Vikar Christian*



**„Andreas sein“ –  
Die Gemeindefreizeit  
Vom 29. Mai - 1. Juni 2025**





## Meine ersten 90 Tage im Vikariat

*Von Christian Ulrich*

**Ich möchte euch gerne mitnehmen auf einen Rückblick durch meine ersten Monate als Vikar hier in der Andreaskirche.**

In meinen ersten beiden Dienstwochen war ich im Theologischen Seminar in Herborn, um meinen Kurs kennenzulernen. Dieser besteht aus siebzehn Vikar:innen, die über das gesamte Gebiet der EKHN verteilt sind. Neben einigen Körperübungen, die vor allem der Stimmbildung und der Stimmpflege gewidmet waren, nahmen meine Kolleg:innen und ich auch an einem Theaterworkshop teil. Dort sollten wir mit dem Thema „EKHN 2040“ verschiedene Visionen und Teilbereiche künstlerisch darstellen. Außerdem lernten wir die für uns zuständigen Dozent:innen und Ansprechpartner:innen in Herborn und der Kirchenleitung kennen. Auch der Austausch untereinander wurde

gefördert, und wir sind als Gruppe schnell zusammengewachsen. Die zwei intensiven Wochen fanden ihren Abschluss mit der feierlichen Einsegnung unseres Kurses in der Herborner Stadtkirche gemeinsam mit unserem Kursleiter Dr. Achim Plagentz, der seit September die Professur im Fach Religionspädagogik in Herborn innehat. Dort sprach uns Frau Scherf, die stellvertretende Kirchenpräsidentin der EKHN, einen persönlichen Segen zu und begrüßte uns im Dienst.



Unser Kurs ist sehr bunt gemischt. Durch die unterschiedlichen Wege, die ins Vikariat führen, haben wir Kolleg:innen, die ihren Abschluss berufsbeleitend als „Main-Master“ abgelegt haben. Ein Großteil der Kolleg:innen hat den Abschluss jedoch als reguläre Studierende an der Universität oder in der Kirche erworben. Die unterschiedlichen Berufserfahrungen, Altersstufen und Lebensphasen sind eine enorme Bereicherung für das Miteinander und den Austausch untereinander.

Neben dem Theologischen Seminar Herborn beschränkte sich mein Arbeitsfeld in den ersten Monaten vor allem auf die Schule. Dazu kamen noch regelmäßige Termine im Religionspädagogischen Institut (rpi), wo wir in

Kleingruppen Wissenswertes über den Religionsunterricht an Grundschulen und die nötigen Methoden erfuhren. Bei den Studententagen, die wir ebenfalls begleitet vom rpi besuchten, wurden wir für Themen wie Heterogenität im Unterricht oder kompetenzorientierten Unterricht sensibilisiert. Vor allem die Arbeit an der Schule war zunächst eine große Herausforderung für mich, aber dank der Hilfe meiner Mentorin Monika Oberauer, die mich an der Schule unterstützt und ausbildet, konnte ich schnell an der Westerbach-Schule Fuß fassen. Auch das Kollegium war mir gegenüber sehr offen und hat mich schnell aufgenommen, was mir mein Ankommen und Einfinden ins System Schule enorm erleichtert hat. An der Westerbach-Schule konnte ich in vielen unterschiedlichen Klassen und Klassenstufen einen Eindruck davon gewinnen, wie das System Schule funktioniert, und wie man sich als Pfarrperson dort später zurechtfindet. Dank der offenen Art des Kollegiums und der Zugewandtheit aller fiel es mir leicht, meine anfänglichen Bedenken abzulegen und die Schule als einen großartigen Lernort kennen und lieben zu lernen. Auch die Kinder waren mir gegenüber von Anfang an aufgeschlossen und haben mich schnell als Lehrkraft akzeptiert und integriert. Neben ein paar fachfremden Unterrichtsstunden, die ich halten durfte, und diversen Hilfestellungen in den unterschiedlichen Fächern der Grundschule konnte



ich bald eigene Lehrerfahrungen sammeln. Meine erste Unterrichtsstunde im Fach Religion, in der es um die hebräische Sprache ging, kam gut an und sorgte für Begeisterung und Faszination bei den Kindern. Im Anschluss daran konnte ich in Absprache und mit Hilfe meiner Mentorin eine Unterrichtseinheit für den Advent selbstständig entwerfen und durchführen. In der Einheit ging es um die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium. Die Kinder sollten mit Hilfe selbstgebastelter Krippenfiguren und eigener Dialoge die Geschichte in ihren eigenen Worten nacherzählen. Mit dem Jahreswechsel endete meine intensive Zeit in der Schule. Ich werde aber weiterhin für die Dauer meines Vikariats in Niederhöhnstadt den Religionsunterricht mitgestalten und weiter unterrichten.

In der Gemeinde konnte ich in den ersten Monaten aufgrund der vielen Zeit in der Schule weniger Fuß fassen, bemühte mich aber, selektiert Angebote wahrzunehmen, die in der Gemeinde stattfanden, und mich nach und nach mit den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen zu treffen, um sie und ihre Arbeit kennenzulernen. Das ist jedoch ein noch laufender Prozess, in dem ich die vielen Menschen, die zur Lebendigkeit der Andreasgemeinde beitragen, kennenlernen möchte. Neben der regelmäßigen Teilnahme am Gottesdienst nahm ich in den ersten Monaten vor allem als Gast an Sitzungen teil, um mir ein Bild von der Struktur und dem Aufbau der Andreasgemeinde machen zu können. Bei den zahlreichen Treffen im Kirchenvorstand (KV) und

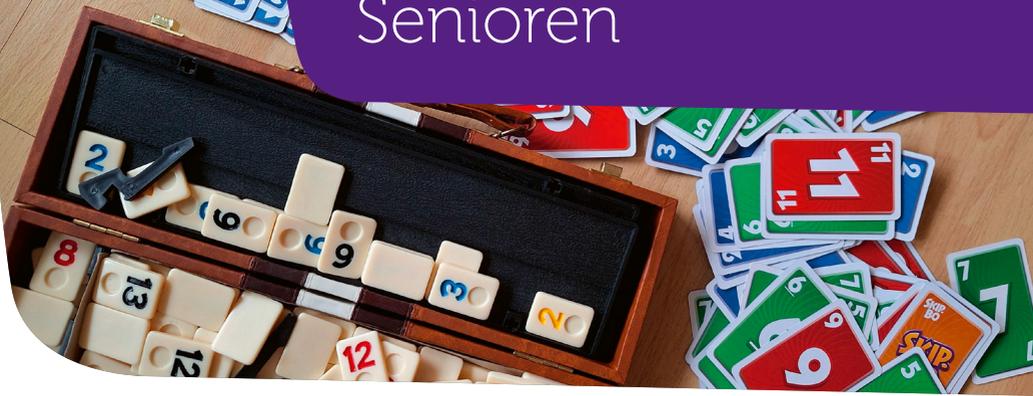


anderen Gremien wurde ich dabei immer herzlich empfangen und oft miteinbezogen. Außerdem war es mir wichtig, regelmäßig den Konfi-Unterricht zu besuchen. Nachdem ich im vergangenen Jahr nur zuschauen durfte und so die Weihnachtsgottesdienste noch als Zuschauer erleben konnte, freue ich mich in diesem Jahr darauf, aktiv am Geschehen in der Gemeinde teilzunehmen. Neben meinem Vorstellungsgottesdienst, meiner ersten Predigt in der Gemeinde und dem ersten Gottesdienst, den ich mit Hilfe eines Teams gestalten und durchführen durfte, freue ich mich darauf, weitere Gottesdienste mitzugestalten und noch aktiver in der Gemeinde zu werden.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich für die Offenheit und das Vertrauen, das mir immer wieder entgegengebracht wird, zu bedanken. Ein besonderer Dank gilt meinem Lehrpfarrer Karsten Böhm, der mich bei meiner Ausbildung unterstützt, fördert und auch fordert, dem KV der Andreaskirche und den vielen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden, und allen Menschen in der Gemeinde. Eure Herzlichkeit und Zugewandtheit haben mir den Start hier in der Andreaskirche unheimlich erleichtert, und ich freue mich jeden Tag darauf, in die Gemeinde zu kommen, um euch zu begegnen.

*Danke! Alles Gute und Gottes Segen!  
Euer Vikar Christian*





## Spielenachmittage im Regenbogen

*Von Sigrïd Gentz*

Neubeginn, das Wort gefãllt mir! Da keimt etwas auf, was es bisher noch nicht gab. Es kann etwas zum Blũhen kommen. Und dann kommt Duft auf, Leuchtkraft, Farbe und Glanz. Neubeginn, dieses so schõne Wort wurde fũr die Gruppe ‚Regenbogen‘ konkret, also mit Inhalt gefũllt. Wir vom ‚Regenbogen‘ treffen uns nun, zusãtzlich zu den regelmãÙig stattfindenden Frũhstũckstreffen, zu Spiele-Nachmittagen.

Bisher einmal im Monat packen wir Tischspiele und Kartenspiele aus, genieÙen es, auch mal miteinander und gegeneinander anzutreten. Es wird gewũrfelt und gemischt, geschimpft und gejubelt, verloren und gewonnen. Das tut der alten Seele immer wieder sehr gut! Und: Es tut gut, nebenbei einen guten Kaffee oder Tee und Kekse zu genieÙen.

Unser Neubeginn ist gelungen. Der Start ist vollzogen. Das Ziel behalten wir gerne im Auge: Miteinander Freude haben, Gemeinschaft pflegen, Einsamkeit durchbrechen. **Neubeginn als Ermutigung zu mehr, das wãr’s doch!**



## Ökumenischer Seniorenmittagstisch

*von Ruth Coors*

Die Saat wurde bereits vor vielen Jahren zum Keimen gebracht. Sie wurde gehegt und gepflegt, umsorgt und gut betreut, konnte wachsen und gedeihen. Heute ist sie zur vollen Blüte gelangt: der Seniorenmittagstisch! Über viele Jahre ist er stetig gewachsen und heute erfreut er sich größter Beliebtheit, mit 40 fest angemeldeten Gästen.

Die kontinuierlich steigende Nachfrage spricht dafür, dass das Angebot gebraucht wird, dass es einen Bedarf gibt. Die Menschen kommen gerne, sie freuen sich auf das Essen und die Tischgemeinschaft. Sich einmal in der Woche nicht um das Mittagessen kümmern zu müssen, sondern sich an einen

liebevoll gedeckten Tisch zu setzen und zu genießen, das tut dem Körper und der Seele gut. Gemeinsam schmeckt es bekanntlich besser, und zusammen ist man eben weniger allein.

Wie gut, dass wir in der Gemeinde viele ehrenamtliche Helfer und Helferinnen haben, die Woche für Woche mit anpacken, beim Schnippeln und Rühren in der Küche, beim Eindecken und Servieren, beim Abräumen, Spülen und Aufräumen. Es braucht viele fürsorgliche und unterstützende Hände sowie aufmerksame Augen, damit eine gute Idee wachsen und gedeihen kann und auch nach vielen Jahren nicht verkümmert ist. Das Ziel behalten wir alle stets fest im Auge: miteinander Freude haben, Gemeinschaft pflegen, Einsamkeit durchbrechen.

## **Geburtstagsbesuche in der Andreaskirche - Verstärkung für das Team gesucht!**

Seit vielen Jahren ist es guter Brauch in der Andreaskirche, dass wir Menschen im fortgeschrittenen Alter, also ab 80 Jahren an ihrem Geburtstag persönlich besuchen und Ihnen Glückwünsche und ein kleines Geschenk überbringen. Warum tun wir das?

Viele ältere Menschen waren mal sehr aktiv in unserer Kirche und sind jetzt aber aus verschiedenen Gründen nicht mehr in der Lage, sich aktiv einzubringen oder die Sonntagsgottesdienste zu besuchen. Sie sind selbst gehbehindert oder pflegen Angehörige und fühlen sich oft isoliert und einsam zuhause. Es bedeutet in dieser Situation für sie eine große Freude, einen vertrauten Besuch aus ihrer Kirche zu bekommen. Wir tragen damit unseren gemeinsamen Gott in die Häuser und können immer wieder mit unseren kurzen Besuchen den Menschen dort das Gefühl schenken, dass sie nicht vergessen und immer noch in unserer Mitte sind. Gerade am Geburtstag kann man sich ganz schön einsam fühlen und dem wollen wir mit unserem Besuch entgegenwirken. Wir meinen, dass es ureigenste Aufgabe einer christlichen Kirche ist, sich um die Schwachen und Alten in ihrer Mitte zu kümmern und für sie da zu sein.

Wir besuchen im ersten Quartal etwa 65 Menschen zuhause und freuen uns auf Unterstützung. Es ist möglich, nur einzelne Menschen auszuwählen, die persönlich bekannt sind, einen zeitlich günstigen Tag oder den eigenen Straßenzug zu wählen. Jeder Besuch, der von euch übernommen wird, entlastet uns. Wir können euch gerne auch beim ersten Besuch mal begleiten und ausführlich von unseren Erfahrungen berichten. Versprechen können wir euch viele schöne und bereichernde Begegnungen mit Menschen, die sich auf euch freuen. Noch Fragen? Dann meldet euch bei [pialiebetanz@online.de](mailto:pialiebetanz@online.de), sie nimmt dann gerne Kontakt mit euch auf!



## GoSpecial – Mehr als nur ein Gottesdienst

*Von Karsten Böhm*

**GoSpecial und die Andreaskirche gehören seit Jahrzehnten zusammen und GoSpecial hat auch nach Jahren nichts von seiner Strahlkraft eingebüßt und zieht immer wieder viele Menschen an – auch diejenigen, die sonst eher selten einen Gottesdienst besuchen. Mit kreativen Konzepten, zeitgemäßen Themen und einer lebendigen Gestaltung gelingt es GoSpecial, den Glauben auf erfrischende Weise näherzubringen.**

Die letzten Veranstaltungen waren nicht nur gut besucht, sondern auch thematisch vielseitig und emotional packend. Passend zur Bundestagswahl beschäftigte sich der letzte GoSpecial mit dem Thema „Politik – Fluch oder Segen!“ und wagte sich damit – auch unter den Augen zahlreicher Lokalpolitiker – an ein kontroverses Thema und regte zur Diskussion über Verantwortung, Macht und gesellschaftliches Engagement an. Hier wurde deutlich, dass der Glaube auch in der politischen Meinungsbildung eine Rolle

spielen kann – ganz ohne Parteibuch, aber mit viel Herz und Verstand. Der Weihnachts-GoSpecial drehte sich um Geschenke und das größte Geschenk überhaupt und verströmte viel Weihnachtsstimmung und war ein passender Einstieg in den Heiligen Abend. Der November-GoSpecial griff mit „Zerplatzte Träume“ ein tiefgehendes und seelsorgerliches Thema auf. Wer hat nicht schon einmal erleben müssen, dass etwas, woran man fest geglaubt und alles dafür eingesetzt hat, nicht wahr geworden ist? Einfühlsam und mit praktischen lebensnahen Tipps wurde Trost gespendet und Mut gemacht, neue Wege zu gehen. Der GoSpecial und das Oktoberfest „Hakuna Matata – Sorge dich nicht, lebe!“ mit der Nairobi Chapel waren ein ganz besonderes Highlight. Afrikanische Lebensfreude, ansteckende Musik und eine Botschaft voller Zuversicht ließen die Sorgen für einen Moment verblassen und machten Lust aufs Leben.

Dass GoSpecial immer wieder aufs Neue so besonders wird, ist dem engagierten Team und treuen Unterstützern zu verdanken. Neben dem Kernteam unterstützen kreative Köpfe wie andydrama, die mit Theater und Kabarett zum Nachdenken und Schmunzeln anregen, sowie talentierte Bands, die



den Gottesdiensten eine stimmungsvolle Atmosphäre verleihen. Techniker, Beamer, Kaffee-Dienste und viele mehr sorgen dafür, dass alles reibungslos funktioniert – vom stimmungsvollen Licht über mitreißende Videos zu einer guten Gemeinschaft.

Damit GoSpecial weiterhin so lebendig, kreativ und kraftvoll bleibt, braucht es weitere Unterstützung. Gesucht werden Menschen mit Herz für GoSpecial und einem Gespür für kirchendistanzierte Menschen. Ganz gleich, ob du kreative Ideen für neue Themen hast, Willkommenskultur praktisch gestalten





möchtest, musikalisch begabt bist, gerne organisierst oder technisch versiert bist – bei GoSpecial gibt es viele Möglichkeiten, sich mit seinen Gaben einzubringen, neue Talente zu entdecken, sich auszuprobieren und Teil eines motivierten Teams zu werden.

Neugierig geworden? Dann schau doch mal vorbei oder werde Teil des Teams! Melde dich dazu gerne bei Pfarrer Karsten Böhm. Mehr Informationen findest du auf [www.gospecial.de](http://www.gospecial.de)





# LA TUA MISURA

BY NICOLA ELSNER

*Gönnen Sie sich das Beste!*

Maßgeschneiderte, handgefertigte Hemden von LA TUA MISURA

Das ideale Geschenk für andere oder für Sie selbst! Ein Gutschein für LA TUA MISURA ist immer ein Geschenk, das zeitlose Eleganz und maßgeschneiderten Luxus verspricht.

Vereinbaren Sie noch heute einen Termin und entdecken Sie, wie erschwinglich Qualität sein kann. Lassen Sie sich und Ihre Familie von LA TUA MISURA für festliche Anlässe, Ihr Geschäft oder einfach für jeden Tag ausstatten. Kontaktieren Sie uns für eine persönliche Beratung. Ihre Zufriedenheit ist unsere Mission! Ihre Suche nach dem perfekten Hemd endet hier – bei LA TUA MISURA!

## Der 7. Himmel ... mehr als ein Buchladen

Der Buchladen 7. Himmel ist ein Juwel, der nicht mehr aus Eschborn-Niederhöchstadt wegzudenken ist. Er ist nicht nur eine Verkaufsstelle für Bücher und schöne Geschenkartikel, sondern ein Ort der Begegnung, der eine positive Auswirkung für die Nachbarschaft hat...

### **Spende für den Wünschewagen: Buchladen 7. Himmel unterstützt Hessischen ASB**

Der Buchladen 7. Himmel aus Niederhöchstadt konnte Ende Januar dem Team des Wünschewagens vom ASB eine Spende von 500 € übergeben.

Während der Adventszeit hat der Buchladen 7. Himmel eine Spendenaktion veranstaltet und bedankt sich bei seinen Kundinnen und Kunden, die für den Wünschewagen gespendet oder beim Weihnachtsmarkt Waffeln für den guten Zweck gekauft haben.

Levanta Clasen, eine der Koordinatorinnen des Wünschewagens vom ASB, hat sich über den Spendenscheck gefreut und den zwei Vertreterinnen des

## 7. Himmel

Buchladens den Wünschewagen vorgeführt und einiges zu den erfüllten Wünschen erläutert.

Der Wünschewagen hilft Menschen, die nicht mehr viel Zeit haben, kostenlos an ihre Sehnsuchtsorte zu gelangen. Der Wünschewagen ist ein eigens zur Wunscherfüllung gebautes Fahrzeug, das mit medizinischer Ausstattung und in angenehmer Atmosphäre die Fahrgäste an ihre Sehnsuchtsorte bringt. Hochqualifizierte ehrenamtliche Wunscherfüller begleiten die Fahrgäste.



Jutta Diehl (rechts), ehrenamtliche Mitarbeiterin vom Buchladen 7. Himmel, und Caroline Römer, Co-Leitung Buchladen 7. Himmel (Mitte), überreichen Levanta Clasen (links), Koordinatorin des Wünschewagens vom ASB, den Spendenscheck.

## Buchladen 7. Himmel unterstützt Schwalbacher Tafel durch Verkauf von handgefertigten Leseknochen!

Ob im Bett, auf der Couch oder im Sessel – der Leseknochen dient hervorragend als Buchstütze. Debbie Hohmann, ehrenamtliche Mitarbeiterin im Team Buchladen 7. Himmel, hatte die Idee, handgefertigte Leseknochen im Buchladen 7. Himmel zum Verkauf anzubieten und ein Teil des Erlöses für einen guten Zweck zu spenden.

Frau Hohmann hat dann Leseknochen in großer Auswahl genäht. Jedes Stück ist ein Unikat. Im Sommer 2024 startete der Verkauf im Buchladen 7. Himmel in Niederhochstadt. Die Leseknochen kamen so gut bei der Kundschaft an, dass bis Ende des Jahres siebzig Leseknochen verkauft wurden!

Ein Teil des Erlöses – 500 € – wurde der Schwalbacher Tafel als Einkaufsgutschein für Lebensmittelmärkte gespendet. Debbie Hohmann mit Leseknochen auf dem Arm händigte Frau Judith Grafe, Leiterin der Tafel, am 13. Februar den symbolischen Scheck aus.

Frau Grafe hat sich sehr über die innovative Idee und die hohe Spende für die Schwalbacher Tafel gefreut. Der Tafelladen versorgt mehr als 400 Haushalte in Bad Soden, Eschborn, Sulzbach und Schwalbach regelmäßig mit zusätzlichen Lebensmitteln.

Die individuellen Wohlfühlkissen sind die Geschenkidee für jede Gelegenheit und sind noch im Buchladen 7. Himmel für 19,90 € erhältlich.



Debbie Hohmann (rechts), ehrenamtliche Mitarbeiterin im Team Buchladen 7. Himmel, mit Leseknochen auf dem Arm, händigte Frau Judith Grafe (links), Leiterin der Tafel, am 13. Februar den symbolischen Scheck aus.

## 7. Himmel

Durch solche Spendenaktionen stärkt der Buchladen 7. Himmel die lokale Gemeinschaft und zeigt u.a. damit sein verantwortungsvolles Handeln in unserer Gemeinschaft. Auch jeder Einkauf vor Ort fördert die lokale Solidarität und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl. Werden auch Sie ein Teil davon – wir freuen uns auf Ihren Besuch.

### **Irischer Krimiabend des Buchladen 7. Himmel begeisterte mit Spannung, Musik und Genuss!**

Ein Hauch von Irland lag in der Luft, als am Donnerstag, 6. Februar ein stimmungsvoller Krimiabend in der Andreasgemeinde stattfand.

Der Buchladen 7. Himmel in Niederhöchstadt hat sich gefreut, dass fast fünfzig Gäste seiner Einladung gefolgt waren. Im Mittelpunkt standen fünf irische Kriminalromane, deren spannende Handlungen fachkundig und mit spürbarer Begeisterung von Birgitt Griese aus dem Team und Jürgen Haber, Buchhändler, vorgestellt wurden, so dass das Publikum Lust auf mehr bekam.



*Jürgen Haber mit seinem Akkordeon „Emma“ und Birgitt Griese*

Für die passende Atmosphäre sorgte auch die musikalische Begleitung von Herrn Haber auf seinem Akkordeon namens Emma. Mit traditionellen irischen Liedern wurde die besondere Stimmung der grünen Insel spürbar. Abgerundet wurde der Abend mit Guinness, Baileys und vom Team gebackenen leckeren Cheddar Keksen.

Der Abend endete mit dem irischen Segensgruß und die begeisterten Besucher machten sich mit neuen Krimiempfehlungen auf den Heimweg.

### Herzliche Einladung

# Frankfurt liest ein Buch

Montag, 28. April 2025, 19:30 Uhr  
Lesung und Buchvorstellung mit Gabriele  
Fachinger im Rahmen der Aktion “Frankfurt  
liest ein Buch”.

Nachbeben von Dirk Kurbjuweit

Gesellschaftliche Nachbeben um die Jahrtausendwende:

Ein Nachbeben hilft der Geologie bei der Einordnung der ursprünglichen Erderschütterung. Auch Lorenz hat seit der Euro-Einführung mit persönlichen Nachbeben zu kämpfen. Wir nähern uns in der Veranstaltung den gesellschaftlichen Erdbeben dieser Zeit.

Eintritt frei. Um Anmeldungen und Spenden wird gebeten.

---

Weitere Veranstaltungen sind in der Planung. Abonnieren Sie den 7. Himmel E-Mail Newsletter, um immer auf dem Laufenden zu sein:

[www.7himmel.info/mitmachen-newsletter](http://www.7himmel.info/mitmachen-newsletter)



## Mutig vorwärts stolpern

Zwischen den Untergangsszenarien leerer Kirchen und hoher Austrittszahlen schlängeln sich so manche Gemeinden einfach durch und machen ihr Ding. Manchmal funktionieren die Dinge, manchmal auch nicht. Unsere Andreaskirche in Niederhöhnstadt stolpert seit Jahren mutig vorwärts - und wächst entgegen dem aktuellen Trend kontinuierlich. Unser Pfarrer Karsten Böhm erzählt in diesem Buch Geschichten aus dem Leben und aus unserer Gemeinde. Anhand dieser Geschichten erklärt er Prinzipien, die unserer Gemeinde und den Menschen guttun, die dabei helfen, Gemeinden wachsen zu lassen, die zum Schmunzeln anregen und Mut machen, weiterzumachen, Neues auszuprobieren und auch beim Scheitern vorwärtszugehen.

Denn die Gemeinden haben es gerade nicht leicht: Den Kirchen laufen die Mitglieder davon, im Sonntagsgottesdienst sitzen vereinzelte Besucher, die Säkularisierung wächst und der Vertrauensverlust aufgrund von öffentlichkeitswirksamen Missständen nimmt zu. Aber es geht auch anders! Zahlreiche Gemeinden erproben neue Wege - und ziehen damit viele Menschen an. Was machen diese Gemeinden anders? Gibt es so etwas wie ein „Erfolgsrezept“? Welche Projekte, Ansätze und Modelle sind es, die Menschen auch im 21. Jahrhundert ansprechen? Von diesen wachsenden Gemeinden und ihren ungewöhnlich guten Ideen berichtet Pfarrer Karsten Böhm in seinem inspirierenden Buch. Er berichtet von speziellen Angeboten für Kirchenferne und gibt zahlreiche Ideen und Anregungen für Gemeindeentwicklung und Gemeindepraxis weiter. Auf unterhaltsame Weise erzählt er von Erfahrungen, Erfolgen und langersehnten Durchbrüchen, aber auch von Sackgassen, Scheitermomenten und Fehlern, die oftmals zu entscheidenden Wendepunkten auf dem Weg wurden. Ergänzt mit weiteren Gemeindebeispielen wird schon beim Lesen klar: Dies ist ein Buch, das zum Nachmachen motiviert.



*Karsten Böhm*

### **Mutig vorwärts stolpern**

Erfahrungen, Fehler und Erfolge für die Gemeindepraxis

Klappenbroschur, 14,5 x 22 cm, ca. 176 Seiten

ca. € 22,- (D) / € 22,70 (A) / CHF 29.70

ISBN 978-3-7615-7051-7

Best.-Nr. 157051, WGS 1926

März 2025



## Werkeltage in der Andreasmgemeinde

*Von Tobias Beckmann*

**Anfang Oktober haben sich bei mildem und sonnigem Herbstwetter 10 Gemeindemitglieder zum „Werkeltag“ getroffen. Auch wenn wir uns auf den Neubau freuen und darauf hinarbeiten, sollen unsere Gebäude funktionieren, sicher und halbwegs schön sein.**

Aufgrund der intensiven Nutzung durch alle Gruppen werden immer wieder Reparaturen nötig, die nicht einfach im Vorbeigehen erledigt werden können. Für eine gute Reparatur bedarf es Zeit und einer nicht genutzten Kirche und Gemeinderäume. Die verschiedenen Aufgaben wurden nach Können, Interesse und Wichtigkeit verteilt, so dass alle Teilnehmer erfolgreich zu den Reparaturen beitragen konnten.

Zwei Teilnehmer hatten viel Gerät aus der eigenen Werkstatt mitgebracht, so dass es keinen Mangel an Material und Werkzeugen gab. Es wurde an der Außenelektrik gearbeitet, neue Pflanzen im Eingangsbereich eingesetzt.

Abflüsse wurden neu gebohrt. Im Innenraum der Kirche wurden Leisten zur Verblendung der Bühne angebracht. Die Fensterscharniere sind gangbar gemacht und neu geölt, wacklige Steckdosen aus Sicherheitsgründen befestigt worden und vieles mehr.

Die erstellte Reparaturliste war lang und ist bei weitem noch nicht abgearbeitet, ein Start ist aber gemacht worden. Bei einem gemeinsamen Mittagessen wurde gefachsimpelt und über Lösungen für manche knifflige Reparatur gesprochen. Die Andreasgemeinde bedankt sich bei allen Beteiligten für ihren freiwilligen Einsatz und Mühe!

**Der nächste Werkeltag ist am Freitag, den 04.04.2025 von 14 - 18 Uhr mit anschließendem An grillen.** Wir freuen uns über jeden und jede Einzelne, der/die Lust hat, uns zu helfen. Neben viel Spaß am Werkeln und Reparieren, stärkt es das Gemeinschaftsgefühl.

Bitte meldet euch an bei Jörg  
([joerg.theile@andreasgemeinde.de](mailto:joerg.theile@andreasgemeinde.de) oder 06173-7828711).





## Wie kann die Andreasmgemeinde der Zukunft aussehen?

*Von Kai S. Scheunemann*

Als Pfarrer Klaus Douglass vor genau 30 Jahren ein kleines Team von Träumern und Visionären zusammenrief, um über die Kirche der Zukunft nachzudenken, hätte niemand je gedacht, was daraus werden konnte. Zwei Jahre nahmen sie sich damals Zeit für Konzeption und Teamaufbau. Und als jemand aus dem Team davon träumte, eines Tages mal im Bürgerzentrum den GoSpecial zu feiern, haben alle gelacht, so unvorstellbar war es! Der Rest ist Geschichte... 😊

Aus GoSpecial, einem „etwas anderen Gottesdienst“, der einmal im Monat in einer Nische der Andreasmgemeinde stattfand, wurde innerhalb von 30 Jahren

eine ganz neue Art, Gemeinde zu leben, und eine neue Kultur, die nun unsere ganze Gemeinde prägt. Unsere ganze Gemeinde?

Uns ist in der Gemeindeleitung immer mehr aufgefallen, dass wir zwar viele aus der „Generation YZ“ (ca. 20-35 Jährige) in unseren Reihen haben, die sich auch sehr engagiert in Teilen der Bereiche einbringen – aber in den Gottesdiensten und zentralen Treffen der Gemeinde sind sie kaum vertreten. Wir stellten uns Fragen wie: Kann es sein, dass die jetzigen Strukturen und Formate gut sind für „Boomer“ und „Gen Xer“ wie mich – aber nicht mehr Heimat sind für die nächsten Generationen? Kann es sein, dass es ganz neue, andere Formate braucht, um den Suchenden und Distanzierten der „Generation YZ“ Raum zu geben, sich mit den existenziellen Fragen des Lebens und Gott auseinanderzusetzen? Kann es sein, dass es Zeit ist, ganz neu über die Zukunft der Andreasgemeinde nachzudenken? Kann es sein, dass der Erfolg von gestern der größte Feind der Zukunft ist? Kann es sein, dass es Zeit ist für eine „NextChurch YZ“?

Seit Ende letzten Jahres macht sich ein kleines Team Gedanken über diese Fragen – und experimentiert mit neuen Formen. Vielleicht könnte die Kirche der Zukunft ja etwa so aussehen?

*„Ich bin zu einem gemeinsamen Abendessen eingeladen. In einem gemütlich eingerichteten Raum treffe ich auf viele junge Erwachsene. Die Tische haben unterschiedliche Themen und Stimmungen – ich kann mich einfach hinsetzen, wo es sich für mich richtig anfühlt.*

*Der Abend ist entspannt, das Essen fantastisch. Die Gespräche am Tisch sind offen, alle können mitreden, niemand muss. Nach dem Essen geht es tiefer: Wir reden über ein Thema, das uns schon beim Essen beschäftigt hat. Manche teilen dabei ihre christliche Perspektive – und zwar auf eine Weise, die ich so noch nie gehört habe.*

*Dann öffnet sich der Raum: Es gibt verschiedene Stationen, an denen ich zur Ruhe kommen kann. Am Ende kommen wir alle noch einmal zusammen, beten gemeinsam – wer will – und dann ist der offizielle Teil vorbei. Manche gehen nach Hause, andere bleiben noch, trinken zusammen und reden bis spät in die Nacht. Ich freue mich schon aufs nächste Mal – und bin gespannt, ob ich xy wiedersehe. Unser Gespräch an einer der Stationen war echt besonders.“*

Auf dem ökumenischen Kongress kirchlicher Innovatoren „Nächste Kirche“ im Dezember war man überzeugt: „Die ‚Nächste Kirche‘ wird vielgestaltig, fluide, emanzipatorisch und unternehmerisch werden.“ Ob das auch für Niederhöhnstadt und unserem neuen Nachbarschaftsraum zutrifft?



Um das herauszufinden, haben wir einen Fragebogen entworfen. Wir würden uns freuen, wenn Ihr Euch 5 Minuten Zeit nehmen könntet, ihn zu beantworten. Und bitte gebt diesen Artikel auch an Menschen in Eurem Umfeld der „Generation YZ“ (ca. 20 – 35 Jahre). Vielen Dank. Und wenn Du zur „Generation YZ“ gehörst: unser Team ist offen für jede\*n und jede Idee. Komm einfach

am 3. Sonntag des Monat um 18.00 Uhr zu unseren Treffen dazu oder melde Dich bei mir ([scheunemann@andreasgemeinde.de](mailto:scheunemann@andreasgemeinde.de)). Wir freuen uns auf Dich!



Für Kapitänin Gloria Goldeisen ist das Captain's Dinner immer das Highlight der Kreuzfahrt, aber für einen Passagier endet der Abend tödlich...

Gespielt von der Theatergruppe Andydrama Classics! Genießt ein leckeres Abendessen und einen spannenden Fall. Wer kann den Mörder überführen?



**Mörderjagd beim  
Captain's Dinner**  
Am 26.04.2025 laden  
wir zum Krimidinner



# Dein Leben Deine Spuren

- Entdecke deine Begabungen
- Entwickle deine Leidenschaft
- Gestalte deine Welt

Dieses Seminar nimmt Dich mit auf eine spannende Entdeckungsreise zu deinen Gaben, deiner Passion und deinem Persönlichkeitsstil – und so zu dem Ort, an dem du in dieser Welt deine einzigartigen Spuren hinterlassen kannst.

*„Hundertfach habe ich gesehen, wie Menschen aus diesem Kurs größer rausgegangen sind, als sie reingekommen sind. Wie sie ihr Potenzial entdeckten, aufblühten und anfangen, ihren Platz in der Gemeinde und der Welt einzunehmen.“*

(Kai S. Scheunemann)

**Freitag, 25 April 2025**  
(19:00 – 21:00 Uhr)

**Samstag, 26. April 2025**  
(9:00 – 17:00 Uhr)

**Kosten: 35 €**  
(incl. Snacks, Buch „Dein Leben – Deine Spuren“ und 4 Online-Tests)

**Anmeldung an:**  
[scheunemann@andreasgemeinde.de](mailto:scheunemann@andreasgemeinde.de)



**Andreasgemeinde**  
Ein Traum von Kirche

## Hauskreise

*Von Ina Büllles*

In diesen kleinen Gesprächsgruppen unserer Gemeinde treffen sich sehr unterschiedliche Menschen. Hier stellen sich zwei davon vor, die eine Besonderheit aufweisen: Ein Hauskreis ist nur für Frauen, der andere nur für Männer:

### Marana Tha



Wir sind ein reiner Frauenhauskreis mit zurzeit 6 Personen im Alter zwischen 44 und 67 Jahren. Wir treffen uns 14tägig im Wechsel im privaten Rahmen in Eschborn und Niederhöchstadt. Unseren Hauskreis gibt es seit 2014.

#### **Das machen wir:**

Beten, Lobpreis, gemeinsames Thema besprechen (aktuell die Gleichnisse), persönlicher Austausch zu Glaubens- und Lebensthemen.

Besondere Aktionen sind z.B. gemeinsam Essen gehen oder zum Sommertime-Konzert gehen

## Das gefällt uns am besten in unserem Hauskreis:

Wir sind eine bunte Mischung aus Menschen in verschiedenen Lebensphasen und -situationen und doch ergänzen wir uns so gut und passen so gut zusammen. Unter uns herrscht Vertrauen und wir können über viel Tiefgehendes sprechen. Die Gruppe fängt den Einzelnen in Krisensituationen durch Gebet, Zuspruch und Hilfe auf. Wir singen gemeinsam Lobpreis.

## Das sollte man zu unserem Hauskreis noch wissen:

Wir sind offen für ein bis zwei weitere Frauen in unserer Runde.

## Männerhauskreis / Männerstammtisch

Wir sind 12 Teilnehmer im Alter von 50 bis 70 Jahren, in der Regel sind 6 bis 9 Männer anwesend.

Unseren Hauskreis gibt es über 10 Jahre. Zuerst waren wir ein Glaubenskurs, der beim Apfelwein-Müller stattfand. Dann haben wir uns privat getroffen, weil das einfacher zu handhaben ist.

Wir treffen uns alle 14 Tage donnerstags von 20 Uhr bis 22 Uhr.



## **Das machen wir:**

Zuerst gibt es ein gemeinsames Abendessen. Bei der Einladung stimmen wir uns ab, wer was mitbringt, und manchmal gibt es eine überraschende Vielfalt beim gemeinsamen Mahl.

Dann lesen wir eine gemeinsame Lektüre (zur Zeit Bonhoeffer). Wir entscheiden als Team, was wir gemeinsam lesen und bearbeiten.

Abgesehen von diesen Treffen machen wir auch besondere Aktionen, z.B. Kochen am Gründonnerstag, Werkeln in der Gemeinde, gemeinsame Wanderungen (moderat).

## **Das gefällt uns am besten an unserem Hauskreis:**

Die Offenheit, die Inhalte der Lektüre aus sehr verschiedenen Perspektiven zu betrachten und jeden zu Wort kommen zu lassen.



## **Das sollte man zu unserem Hauskreis noch wissen:**

Reden hilft immer! Und manchmal kommen wir auch vom Thema ab – aber das ist auch gut so, wenn es genug zu berichten gibt. Viele von uns sind auch sonst in der Gemeinde aktiv: Buchladen, Chor, Global Dienen, Ostergottesdienste, Seniorenmittagstisch, Kirchenvorstandsarbeit, Küster, Technik & IT.

Alle haben den großen „Küchenführerschein“ - also 100 Gäste +. Außerdem haben wir einen zweiachsigen Anhänger, der ab und an gebraucht wird.

---

Ansprechpartnerin für alles rund um das Thema Hauskreise ist Ina Büllles.  
[buelles@andreasgemeinde.de](mailto:buelles@andreasgemeinde.de)

Wir laden Groß und Klein ein zur

# MITMACHKIRCHE

Ökumenisch und bunt

23.03.2025, 10.30 bis 12.30 Uhr  
in der Ev. Kirchengemeinde Eschborn

15.06.2025, 10.30 bis 12.30 Uhr  
in St. Nikolaus, Niederhöhnstadt

14.09.2025, 10.30 bis 12.30 Uhr  
in der Ev. Kirchengemeinde Eschborn

07.12.2025, 11.00 bis 13.00 Uhr (Achtung,  
andere Uhrzeit), in Christ-König, Eschborn



Bild: C. Pitzer

Nächster Termin



15. Juni 2025  
St. Nikolaus, Niederhöhnstadt  
und  
14. September 2025, Eschborn



## Wow – Spendenziel in 2024 übertroffen! DANKE!

*Von Irmhild van Halem*

Obwohl wir evangelische Landeskirche sind und Kirchensteuern erhalten, sind wir für die Finanzierung eines wesentlichen Teils unserer Arbeit auf Spenden angewiesen.

**Für das Jahr 2024 hatten wir ein Spendenziel in Höhe von 305.000 Euro** – und dank der großartigen Unterstützung vieler Spenderinnen und Spender konnten wir dieses sogar übertreffen! Wir freuen uns sehr, dass wir insgesamt **316.400 Euro** an Kollekten und Spenden für den Gemeindeaufbauverein (GAV) und die Andreasgemeinde erhalten haben. Das bedeutet: Wir haben **104 % des Spendenziels** erreicht! **Ein riesiges Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender.**

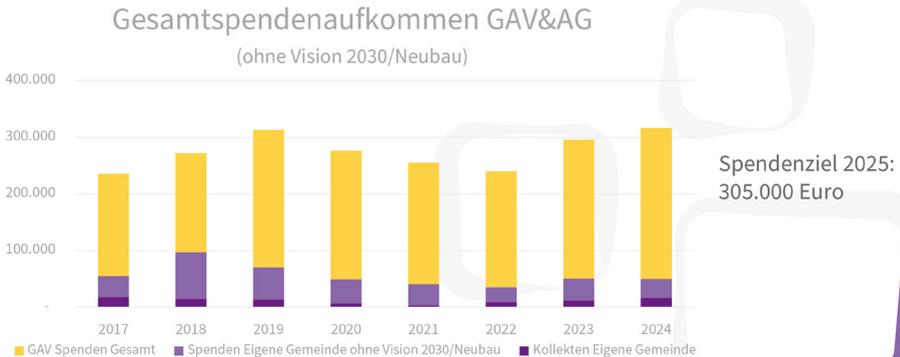
Diese großartige Spendenbereitschaft lässt uns sehr hoffnungsvoll in das Jahr 2025 starten.

### **Wofür werden die Spenden gebraucht?**

Unser jährliches Gesamtbudget (Andreasgemeinde und GAV) liegt bei rund **870.000 Euro**, wovon ca. **65 % für Personalkosten** aufgewendet werden. In 2024 haben mehr als **15 Hauptamtliche in der Andreasgemeinde gearbeitet**, zwei davon sind bei der Andreasgemeinde, die anderen im GAV angestellt. Unser landeskirchlicher Pfarrer wird nicht aus diesem Budget finanziert.

Besonders wichtig für eine nachhaltige Finanzierung sind **Dauerspendsen**, die Planungssicherheit für unsere Personalkosten schaffen. Je mehr regelmäßige Spenden wir haben, desto stabiler können wir unsere Arbeit gestalten. Jeder Betrag – ob groß oder klein – hilft!

## Spendenentwicklung 2017-2024 Andreasgemeinde und GAV



Gemeindeversammlung am 23. Februar 2025 |

## Ausblick auf 2025

Für 2025 liegt das Spendenziel wieder bei 305.000 Euro, um den aktuellen Mitarbeiterstand zu halten. Wir hoffen, dass wir gemeinsam auch dieses Ziel erreichen können!

Weitere Informationen und Möglichkeiten, uns zu unterstützen, findet ihr auf unserer Webseite: [www.andreasgemeinde.de/spenden/](http://www.andreasgemeinde.de/spenden/)

**Anmerkung:** Im Spendenziel und Gesamtbudget sind weder die zweckgebundenen Spenden noch die Einnahmen und Ausgaben für den geplanten Neubau, für den Buchladen „7. Himmel“ oder die Patenschaftsprogramme enthalten.

## Kirchensteuer und Andreaskirche – Für Interessierte

*Warum erhält die Andreaskirche „nur“ ca. 120.000 Euro pro Jahr aus Kirchensteuern, obwohl die Kosten viel höher sind?*

Die Andreaskirche ist Teil der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und erhält jährlich aus Kirchensteuern sogenannte „Zuweisungen“, die zur Deckung unserer Kosten beitragen. Die Zuweisungen werden vor allem auf Basis von Gemeindemitgliederzahlen und den Liegenschaften/Gebäuden nach festgelegten Verteilungsschlüsseln berechnet. Zudem können Ortsgemeinden unter bestimmten Voraussetzungen zusätzliche Zuweisungen aus Kirchensteuern erhalten, wenn ein besonderer „Bedarf“ vorliegt.

### So berechnen sich die Zuweisungen:

Die Andreaskirche erhält folgende drei Arten von Kirchensteuerzuweisungen

- a) Grundzuweisungen – für Personal- und Sachkosten
  - Höhe: ca. 68.000 Euro pro Jahr
  - Basis: Die Anzahl der Gemeindemitglieder (ca. 34 Euro pro Mitglied / pro Jahr) + Gottesdienstpauschale (5.000 Euro p.a.)
- b) Gebäudezuweisungen – für Unterhaltung und Nebenkosten unserer kirchlichen Gebäude
  - Höhe: ca. 28.000 Euro pro Jahr
  - Basis: Art und Wert der Gebäude, Anzahl Gemeindemitglieder
- c) Bedarfszuweisungen
  - Höhe: ca. 24.000 Euro pro Jahr (deckt ca. 95% der Kosten einer angemieteten Immobilie)

Unser jährliches Gesamtbudget liegt bei rund 870.000 Euro, wovon allein 65 % auf Personalkosten entfallen. Die Kirchensteuerzuweisungen von insgesamt 120.000 Euro decken also nur ca. 14% unseres Budgets. Wir rechnen mit sinkenden Zuweisungen aus Kirchensteuern in den kommenden Jahren.

Wenn wir als Gemeinde weiterhin so aktiv sein und unsere Angebote ausbauen möchten, müssen wir zusätzliche Mittel selbst aufbringen – und das tun wir seit vielen Jahren erfolgreich durch Spenden, Zuschüsse (v.a. von der Stadt Eschborn, dem Land Hessen, dem MTK und Bund) und Einnahmen (wie z.B. Kursgebühren, Teilnehmerbeiträge, Theatereintritte)!

## Kirchensteuer – Ein kleiner Einblick

Die Kirchensteuer ist in Deutschland gekoppelt an die Einkommensteuer und beträgt in Hessen 9 % der Einkommenssteuer. Sie wird nicht nur auf Arbeitslöhne, sondern auch auf andere Einkünfte wie selbstständige Arbeit, Vermietung oder Kapitalerträge (z. B. Zinsen, Dividenden) erhoben.

Die Einnahmen aus den Kirchensteuern werden nicht nur für die Arbeit der Ortsgemeinden genutzt, sondern auch für viele andere kirchliche Aufgaben, wie z. B. die Gehälter der Pfarrerinnen und Pfarrer, soziale und diakonische Projekte, Bildung und Seelsorge. Mehr Infos unter: [www.kirchensteuer-wirkt.de](http://www.kirchensteuer-wirkt.de)

Die Andreasgemeinde finanziert sich also **nicht allein aus Kirchensteuern**, sondern ist auf zusätzliche Unterstützung angewiesen. **Dank Eurer/Ihrer Spenden können wir weiterhin eine lebendige, aktive und engagierte Gemeinde bleiben!**

**Wie in der EKHN 10 Euro Kirchensteuern verwendet werden, zeigt die Grafik auf der folgenden Seite:**

10 Euro Ihrer  
Kirchensteuer

**0,80 €**

KIRCHE IN DEUTSCH-  
LAND UND WELT-  
WEITES ENGAGEMENT

*Danke für Ihren Beitrag!*

**0,30 €**

LEBENSBEGLEITUNG FÜR  
BESONDERE SITUATIONEN  
UND BERUFE

**0,90 €**

BILDUNG UND  
ERZIEHUNG

**3,30 €**

LEBENSBEGLEITUNG VOR  
ORT UND GOTTESDIENSTE

**0,30 €**

KIRCHENSTEUER-  
ERHEBUNG

**1,20 €**

KINDER, JUGEND  
UND FAMILIE



**0,20 €**

KIRCHENMUSIK, KULTUR  
UND VERANSTALTUNGEN

**1,00 €**

LEITUNG UND  
VERWALTUNG

**1,30 €**

GEBÄUDEUNTERHALT

**0,70 €**

DIAKONIE UND GESELLSCHAFT-  
LICHER ZUSAMMENHALT

Anzeige

*Newmotion*



Unsere Tanz- und Ballettschule in Niederhöchstadt bietet Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Wir freuen uns darauf mit Euch zu tanzen!

Eure Ute Horne

*Newmotion*

**Newmotion Tanz- und Ballettschule**

Ute.Horne@newmotion-tanz.de | 0176 – 62507482 | www.newmotion-tanz.de



## Die Arbeit mit Menschen unterschiedlicher Generationen

*Von Sanja Richter*

**Das Jahr 2025 ist für viele ein Neuanfang und auch für mich beginnt dieses Jahr eine spannende Reise, da ich mich für ein Praktikum in der Andreasgemeinde entschieden habe. Die Familien-, Senioren- und Demenzarbeit bietet eine tolle Möglichkeit, praktische Erfahrungen im sozialen Bereich zu sammeln und dabei verschiedene Zielgruppen zu begleiten.**

Schon in meinen ersten Wochen im Familienzentrum durfte ich in einige Angebote hineinschnuppern. Bei den Babys konnte ich beobachten, wie sie voller Neugier den Raum erkunden, dabei spielerisch ihre motorischen Fähigkeiten entdecken und individuell Fortschritte in ihrer Entwicklung machen. Die 0- bis 5-Jährigen haben beim Winterspielplatz einen Ort, an dem sie sich auch zur kalten Jahreszeit austoben können. Der Kindergottesdienst war für mich eine ganz neue Erfahrung, und es war schön mitzuerleben, wie die Kinder auf kreativer Ebene sich selbst und ihre Beziehung zu Gott besser kennenlernen. Und auch den Jugendtreff durfte ich kennenlernen, bei dem Jugendliche z.B. bei einem gemütlichen Film- oder Spieleabend den Tag ausklingen lassen und dabei neue Freundschaften knüpfen können. Beim ökumenischen Mittagstisch für Senioren bin ich mittlerweile sehr gut im Team integriert worden und arbeite dort jeden Donnerstag mit. Viele Senioren sind sozial isoliert und fühlen sich dadurch einsam. Der Mittagstisch bietet ihnen einen Raum, sich

auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Die Freude auf ein Wiedersehen ist jede Woche groß. Jeder hat hier seinen festen Platz und man merkt, wie viel Herzblut in jedem kleinsten Detail in der Vorbereitung steckt. Mir ist bei meiner Arbeit aufgefallen, wie viel die unterschiedlichen Generationen doch gemeinsam haben. Jede Generation strahlt eine Lebendigkeit aus und ich fühlte mich an meinem ersten Tag beim Mittagstisch wie in der Großen Pause zu meiner Schulzeit. Eine positive Energie erfüllt den Raum und man spürt die Dankbarkeit. Egal, ob Kinder oder Senioren, Aktivitäten machen gemeinsam einfach mehr Spaß und man kann sich gegenseitig motivieren, neue Dinge auszuprobieren. Jeder wird hier so angenommen, wie er ist, und auch ich hatte sofort das Gefühl, ein Teil der Gemeinschaft zu sein.

Jeder Lebensabschnitt ist ein Neubeginn für den Menschen, der unterschiedliche Herausforderungen mit sich bringt. Während die ältere Generation bereits viele prägende Erfahrungen im Leben gesammelt hat, muss die jüngere Generation sich erst noch selbst finden. Obwohl sie sich in unterschiedlichen Lebensabschnitten befinden, können die verschiedenen Generationen trotzdem viel voneinander profitieren. Die Arbeit mit unterschiedlichen Generationen ist sehr abwechslungsreich und es ist ein schönes Gefühl, die Dankbarkeit der Menschen zu spüren, und dazu beitragen zu können, dass sie sich wohlfühlen. Es ist manchmal herausfordernd, alle individuellen Bedürfnisse jeder Altersgruppe zu berücksichtigen, und auch die Konfrontation mit gesundheitlichen Problemen oder dem Älterwerden kann schnell für eine bedrückende Stimmung sorgen. Umso wichtiger sind dann die schönen Erlebnisse, die die Angebote der Andreasgemeinde den Menschen ermöglichen. Die Erkenntnis, dass gerade ältere Menschen sich oft von der Gesellschaft ausgeschlossen fühlen, hat mir zu denken gegeben, da jede Generation wertvoll ist.

Ich bin dankbar für die bisher gesammelten Erfahrungen und bin gespannt, was ich noch alles in meiner Praktikumszeit erleben werde.

*Sanja Richter, Praktikantin Familien-, Senioren- und Demenzarbeit*



# Tauftfest des Evangelischen Dekanats Kronberg

*am 28. Juni 2025 in Bad Soden*

Am Samstag, 28. Juni 2025, um 14 Uhr werden Kirchengemeinden aus dem Evangelischen Dekanat Kronberg ein gemeinsames Tauffest im Alten Kurpark Bad Soden feiern.

Das Fest beginnt mit einem Gottesdienst an der Konzertmuschel, danach werden die Täuflinge an verschiedenen Stationen auf den Wiesen am von den jeweils zuständigen Personen aus ihren Gemeinden am Bachlauf getauft. Anschließend gibt es die Möglichkeit, im Park zu picknicken. Für die Kinder gibt es Spiel- und Bastelstationen. Eingeladen sind alle, die sich taufen lassen möchten – egal welchen Alters. Willkommen sind selbstverständlich auch alle Gäste, die mit feiern möchten.

Wenn Sie sich oder Ihr Kind dort taufen lassen möchten, erhalten Sie nähere Informationen unter Tel. 06196/560112 oder [info@dekanat-kronberg.de](mailto:info@dekanat-kronberg.de) sowie im Gemeindebüro der Andreaskirche 06173-782870 / [buero@andreasgemeinde.de](mailto:buero@andreasgemeinde.de).



**EVANGELISCHE KIRCHE**  
DEKANAT KRONBERG

## Wechsel im Vorsitz des Gemeindeaufbauvereins der Andreaskirche

Von Beate Sternberg

### Wir bedanken uns bei:



### **Annette Hild, ehemalige Vorsitzende**

Wir möchten unseren tiefsten Dank an Annette aussprechen. In den letzten 15 Jahren leitete sie den GAV als Vorsitzende und hat Außergewöhnliches geleistet. Unter ihrer Führung hat sich der GAV von einer kleinen Gruppe zu einem florierenden Unternehmen entwickelt. Sie hat die wachsenden Verantwortungen und arbeitsrechtlichen Anforderungen mit Bravour gemeistert. Ihr Erfolg basiert auf ihrer Weitsicht, ihrem Humor und ihrer Menschlichkeit, die eine Atmosphäre des Vertrauens und der Wertschätzung geschaffen haben. In kritischen Situationen hat sie Ruhe bewahrt und lösungsorientiert gehandelt, was für uns alle ein Anker war. Besonders beeindruckend ist ihre Fähigkeit, auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden einzugehen und stets ihr Wohlergehen in den Mittelpunkt zu stellen. Annette hat mit ihrem unermüdlichen Einsatz den GAV geprägt und hinterlässt ein Vermächtnis, das weit über ihre Amtszeit hinausreichen wird. Wir sind unendlich dankbar für alles, was sie für uns und den GAV getan hat. Wir wünschen ihr Gottes reichen Segen und mehr Zeit für ihre Familie.

### **Heike Becht, ehemalige stellvertretende Vorsitzende**

Wir danken Heike von ganzem Herzen für ihren langjährigen Einsatz im GAV. Ihre Zeit als stellvertretende Vorsitzende war geprägt von außergewöhnli-



chem Engagement. Trotz ihres anspruchsvollen Berufslebens hat sie dem GAV einen besonderen Platz eingeräumt. Ihre Hingabe zeigte sich insbesondere in den individuellen Dankesbriefen und persönlichen Karten an die Spender, was wahrhaft bemerkenswert ist. Ihre warmherzige Haltung gegenüber Menschen hat nicht nur die Spender berührt, sondern auch alle im GAV und KV beeindruckt. Sie hat es verstanden, Menschen das Gefühl zu geben, gesehen und geschätzt zu werden. Ihre Fähigkeit, trotz eines stressigen Berufslebens, Zeit und Energie für den GAV aufzubringen, ist ein Vorbild dafür, wie man mit Leidenschaft Großes bewirken kann. Obwohl sie ihr Amt niedergelegt hat, wird ihr Einfluss im GAV weiterhin spürbar sein. Wir danken ihr für ihre Zeit, Energie und Menschlichkeit. Sie hat den GAV bereichert und jeden Einzelnen berührt. Wir wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen.

## Der neue Vorstand stellt sich vor:



### **Beate Sternberg, neue Vorsitzende**

Mein Name ist Beate Sternberg, ich bin verheiratet und Mutter von zwei Kindern, die 5 und 7 Jahre alt sind. Beruflich bin ich als Geschäftsführerin der Merck Wohnungs- und Liegenschaftsverwaltung tätig. Seit 2011 bin ich aktives Mitglied in der Andreaskirche. In dieser Zeit habe ich mich im GoSpecial-, dem Abendgottesdienst-, dem Strategie-, Fundraising- und anderen Teams engagiert und war 6 Jahre aktiv im Kirchenvorstand. Diese Erfahrungen haben mir nicht nur viel Freude bereitet, sondern auch meine Verbindung zur Gemeinde gestärkt. Aktuell liegt mein Schwerpunkt auf dem Neubauprojekt, bei dem ich die Möglichkeit habe, zur Weiterentwicklung unserer Gemeinde beizutragen. Zusätzlich bin ich seit über 8 Jahren aktives Mitglied im Gemeindeaufbauverein. Ich freue mich auf die neue Herausforderung, die ich jedoch auf ein Jahr begrenzt habe. Ich habe

den Vorsitz übernommen, weil mir unsere Mitarbeiter am Herzen liegen und ich sie als den wertvollsten Schatz unserer Gemeinde betrachte. Ihr Engagement und ihre Leidenschaft sind entscheidend für unseren gemeinsamen Erfolg. In meiner Arbeit hoffe ich auf Gottes Segen und Führung, um die bestmöglichen Ergebnisse für unsere Gemeinde und ihre Mitglieder zu erzielen.



### **Felix Weidmann, neuer stellvertretender Vorsitzender**

Mein Name ist Felix Weidmann, ich bin 33 Jahre alt und lebe in Niederhöchstadt. Um die Jahrtausendwende als Kind in die Gemeinde gekommen, engagiere ich mich heute besonders im Kinder- und Jugendbereich, unter anderem beim Kindermusical und der Teenfreizeit. Meine berufliche Laufbahn begann mit der Lehre zum Tourismuskaufmann ebenfalls in Eschborn. Mittlerweile bin ich in der Finanzbranche tätig. In meiner Freizeit reise ich gerne und widme mich mit Begeisterung der Fotografie. Ich habe mich für die Arbeit im GAV entschieden, weil ich die Gemeinde nicht nur als aktives Mitglied, sondern auch auf organisatorischer Ebene besser kennenlernen und mitgestalten möchte. Es ist mir ein Anliegen, gemeinsam mit anderen daran zu arbeiten, unsere Gemeinde lebendig und einladend zu gestalten. Dabei inspiriert mich besonders Hebräer 10,24: „Lasst uns aufeinander Acht haben und uns anreizen zur Liebe und zu guten Werken.“ Ich glaube, dass wir als Gemeinde davon leben, uns gegenseitig zu ermutigen und gemeinsam neue Wege zu gehen. Nun freue ich mich darauf, als stellvertretender Vorsitzender des GAV Verantwortung zu übernehmen und unsere Gemeinde mitzugestalten. Ich bin gespannt auf die kommende Zeit und den Austausch mit Ihnen!

Ganz besonderer Dank geht an:**Dieter Winkler, Vorstandsmitglied**

Manche Menschen stehen im Vordergrund und ihr Wirken ist allen in der Gemeinde bekannt. Es gibt aber auch viele Menschen, die im Hintergrund Großes leisten. Einen davon möchten wir heute vorstellen. Wir möchten Dieter unseren tief empfundenen Dank für seinen unermüdlchen Einsatz im Finanzbereich des GAV aussprechen. Seit vielen Jahren ist er eine tragende Säule unserer Organisation und bringt unzählige ehrenamtliche Stunden ein, um sicherzustellen, dass unsere Finanzen in besten Händen sind. Seine Arbeit zeichnet sich durch beeindruckende Präzision aus, was im Finanzbereich von unschätzbarem Wert ist. Mit seinem scharfen Blick fürs Detail und seiner Zuverlässigkeit sorgt er dafür, dass der GAV finanziell stabil bleibt. Wir wissen seinen Einsatz sehr zu schätzen und sind glücklich, dass er dem Vorstand erhalten bleibt. Seine Expertise und sein Engagement sind für uns unverzichtbar. Wir danken Dieter für alles, was er für den GAV geleistet hat und weiterhin leistet. Sein Beitrag macht einen großen Unterschied, und wir sind froh, ihn an unserer Seite zu haben. Wir wünschen ihm eine riesen-große Portion Gottes Segen.

# Warum musste Jesus sterben?



**Ostern 2025**

in der  
Andreasmairie Niederh6chstadt

## Ostern in der Andreaskirche Niederhöchstadt:

### Warum musste Jesus sterben?

Ostern – das Fest unterschiedlichster Emotionen in einer sehr kurzen Zeitspanne. Von tiefer Trauer über irritierende Unsicherheit bis zu großer Freude ist alles möglich. Und das alles unter einer herausfordernden Frage: Warum musste Jesus sterben? Wir laden herzlich ein zu unseren Gottesdiensten:

- **Palmsonntag, 13. April 2025 um 10:30 Uhr:**  
**Warum hatte Jesus so viele Fans?**  
Christian Ulrich wirft einen Blick auf den triumphalen Einzug Jesu in Jerusalem.
- **Gründonnerstag, 17. April 2025 um 19:00 Uhr:**  
**Warum wurde Jesus von einem Freund verraten?**  
Ein besonderer Abend mit Abendmahl und gemeinsamem Abendessen, gestaltet von Christian Ulrich mit Team.
- **Karfreitag, 18. April 2025 um 10:30 Uhr:**  
**Warum ließ Gott seinen Sohn leiden?**  
Gestaltet von Karsten Böhm mit Team und der Band Spielraum.
- **Samstag, 19. April 2025 GoSpecial im Skulpturenpark um 21:00 Uhr:**  
**War Jesus wirklich tot?**  
Jakob Friedrichs wird sich dieser Frage stellen. Es spielt die Band SHINEaWAY. Mit Osterfeuer, Abendmahl, Einzelsegnung, Taufen und gemeinsamem Buffet.
- **Ostersonntag, 20. April 2025 um 10:30 Uhr:**  
**Wie geht das mit der Auferstehung?**  
Kai S. Scheunemann & Cornelia Köstlin-Göbel laden zu einem fröhlichen Auferstehungsgottesdienst für die ganze Familie ein.
- **Ostermontag, 21. April 2025 um 10:30 Uhr:**  
**Wo ist Jesus jetzt?**  
Karsten Böhm und das Team der Kinderfreizeit gestalten einen fröhlichen, lebhaften Gottesdienst mit Taufe und Tauferinnerung.

## Termine 2025

<b>14.+15.03.2025</b>	Theateraufführung der Jugendgruppe
<b>21.03.2025</b>	Connect Jugendgottesdienst
<b>22.03.2025</b>	Kompass Kindergottesdienst-Event
<b>28.03.2025</b>	Kindersachenbasar
<b>29.03.2025</b>	Worshipnight
<b>06.-10.04.2025</b>	Kinder- und Teenfreizeit
<b>25.04.2025</b>	Workshop „Kids im Netz“
<b>26.04.2025</b>	Mörderjagd beim Captain's Dinner
<b>10.05.2025</b>	Worshipnight
<b>18.05.2025</b>	Vorstellungsgottesdienst der Konfis
<b>24.05.2025</b>	Kompass Kindergottesdienst-Event
<b>25.05.2025</b>	GoSpecial
<b>29.05.-01.06.2025</b>	Gemeindefreizeit
<b>06.06.2025</b>	Connect Jugendgottesdienst
<b>14.06.2025</b>	Schnuppertag Kindermusical

<b>29.06.2025</b>	Konfirmation
<b>06.+07.09.2025</b>	Theateraufführung der Andydrama Classics
<b>12.09.2025</b>	Connect Jugendgottesdienst
<b>14.09.2025</b>	GoSpecial
<b>26.09.2025</b>	Kindersachenbasar
<b>24.-26.10.2025</b>	Oktoberfest
<b>02.-11.10.2025</b>	Gemeindereise nach Usbekistan
<b>08.+09.11.2025</b>	Aufführung Kindermusical
<b>16.11.2025</b>	GoSpecial
<b>21.11.2025</b>	Connect Jugendgottesdienst
<b>22.11.2025</b>	Worshipnight
<b>12.12.2025</b>	Connect Jugendgottesdienst

# Kontakt



## **Tobias Beckmann**

Vorsitzender des Kirchenvorstands  
0177-7061531  
tobiasbeckmann@gmx.de



## **Beate Sternberg**

Vorsitzende des  
Gemeindeaufbauvereins (GAV)  
gav-info@andreasgemeinde.de



## **Karsten Böhm**

Pfarrer / Pastorale Gesamtleitung  
Geschäftsführung Andreasgemeinde  
06173-78287-12  
boehm@andreasgemeinde.de



## **Kai S. Scheunemann**

Pastoraler Leiter / Freunde & Förderer  
06173-78287-15  
scheunemann@andreasgemeinde.de



## **Christian Ulrich**

Vikar  
0162-4370256  
ulrich@andreasgemeinde.de



## **Irmhild van Halem**

Kaufmännische Gesamtleitung (Interim)  
Geschäftsführung Andreasgemeinde  
06173-78287-14  
irmhild.vanhalem@andreasgemeinde.de



## **Jörg Theile**

Kaufmännische Assistenz  
06173-78287-11  
joerg.theile@andreasgemeinde.de



## **Jonathan Rauer**

Leiter Kinder, Jugendliche & junge Erwachsene  
06173-78287-17  
rauer@andreasgemeinde.de



## **Ina Bülles**

Pastorale Mitarbeiterin Seelsorge & Hauskreise  
06173-78287-19  
buelles@andreasgemeinde.de



## **Claudia Eisinger**

Leitung Familien-, Senioren und Demenzarbeit  
06173-78287-20  
eisinger@andreasgemeinde.de



## **Miriam Heinz**

Leitung Familien-, Senioren und Demenzarbeit  
06173-78287-20  
mheinz@andreasgemeinde.de



## **Eva Leber**

Gemeindebüro  
06173-78287-0  
buero@andreasgemeinde.de



## **Ardita Muhagjeri**

Hausmeisterin  
06173-78287-0  
ardita.muhagjeri@andreasgemeinde.de

# Heilig!



# Heilig?



**Andreasgemeinde**  
Ein Traum von Kirche

[www.andreasgemeinde.de/leitbild](http://www.andreasgemeinde.de/leitbild)

**Impressum: Hrsg.: Kirchenvorstand der Ev. Andreas-Kirchengemeinde Niederhöhnstadt,  
Langer Weg 2, 65760 Eschborn, Tel. 06173/78287-0, Karsten Böhm**  
Öffnungszeiten Gemeindebüro: Di, Do, Fr 9-12 Uhr, Mi 15-18 Uhr  
Telefon: 06173 / 78287-0 Fax: 06173 / 78287-99  
E-Mail: Buero@andreasgemeinde.de / Internet www.andreasgemeinde.de

Verwendete Fotos:

Pexels.com:

© Chu Chup Hinh, © cottonbro studio, © Caio,  
© Johannes Plenio, © Fotios-Photos, u. a.

**Newsletter** Anmeldung über [mittwochsmail@andreasgemeinde.de](mailto:mittwochsmail@andreasgemeinde.de)

**Spendenkonten bei der Taunus Sparkasse:**

„Andreasgemeinde“ IBAN: DE03 5125 0000 0044 0023 88\*\*, BIC: HELADEF1TSK  
„Gemeindeaufbauverein“ IBAN: DE96 5125 0000 0044 0004 23\*\*, BIC: HELADEF1TSK

Verrechnungskonto für Seminare, Rechnungen etc bei der Evangelischen Bank:  
Ev. Regionalverwaltungsverband ERVO IBAN DE48 5206 0410 0004 1002 04, BIC GENODEF1EK1

**\*\*Für Spendenbescheinigungen bitte vollständige Adresse angeben**